

Abend-



Zeitung.

Neun und zwanzigster Jahrgang.

44.

Sonnabend, am 12. April 1845.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

A u f r u f.

Noch tosen die Fluthen und verbreiten weit und breit Schrecken und Angst! So weit die bis jetzt bei der unterzeichneten Behörde eingegangenen amtlichen Nachrichten reichen, ist zwar an mehreren, im Bereiche der Ueberschwemmung gelegenen Orten die Wasserstoth auf den höchsten Gipfel gestiegen, aber noch ist zur Zeit, Gott sei Dank! keine Anzeige vorhanden, daß das entfesselte Element Menschenleben zum Opfer verlangt habe.

Desto größer wird, wenn die Fluthen verlaufen sein werden, die Zerstörung sich darstellen, welche die Ueberschwemmung des Elbstromes im ganzen Bereiche des Bezirks der unterzeichneten Kreis-Direction vom Eintritte des ersteren in das Königl. Sächsische Gebiet, bis zum Austritt über die Königl. Preussische Grenze an Gebäuden, liegenden Gründen, und sonstigem Hab und Gut, dem jammervollen Blicke der Uferbewohner zurücklassen wird, und deren tief eingreifende Folgen auf den Wohlstand nicht nur, sondern theilweise auf die Existenz derselben lange nachwirken werden! Denn leider gehört nur ein kleiner Theil der von der Wasserstoth betroffenen Elbgegenden zu den wohlhabendern, der größere zu den ärmeren Ortschaften des Vaterlandes, welche theilweise die Calamität des Jahres 1842 noch nicht verwunden, und sich von manchen andern außerordentlichen Lasten und Opfern der neusten Zeit noch nicht erholt haben.

Hülfe von außen her ist daher diesen Bedrängten im hohen Grade nöthig! Es ist der Stolz unseres Vaterlandes, sich mit eigener Kraft aus jeder Noth emporzuarbeiten, so wird auch diesmal das ganze Land im Hochgefühl dieser Vaterlandsliebe freudig herbeieilen und schaffen, daß auch nicht jener verhältnißmäßig enger begrenzte Theil seiner Fluren, seiner Städte und Dörfer, mit ihren hart betroffenen Bewohnern unter der über sie gekommenen Noth erliegen möge!